



Europäische Gewerkschaftsarbeit

Von Roland Voss, Mitglied im geschäftsführenden Bezirksvorstand

Es steht nicht gut um die Europäische Union. In der jüngsten Vergangenheit scheinen Werte wie Solidarität und die Überzeugung, dass nur in einer Gemeinschaft die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gemeistert werden können, hinter nationalen Egoismen in den Hintergrund zu treten. Das ist besonders dramatisch, da wir in einer Zeit leben, in der wir ein starkes Europa dringend bräuchten.

Wir erfahren täglich von Brennpunkten, Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen – sei es in Afrika oder im Nahen Osten. Diesen Konflikten ist gemein, dass sie zwar räumlich weit weg sind, jedoch in unserer globalisierten Welt unmittelbar auf unser Leben in Deutschland und Europa ausstrahlen, sei es durch Flüchtlingsströme oder die menschenverachtende Ideologie von islamistischen Terroristen. In beiden Fällen sind deutsche und europäische Sicherheitsbehörden gefragt – im eigenen Land und bei internationalen Polizeieinsätzen.

Die Zahl der Flüchtlinge war nach UN-Angaben Ende 2016 mit 22,5 Millionen Menschen weltweit höher als jemals zuvor. Das ist nicht nur – aber doch vor allem – eine unmittelbare Folge der gewalttätigen Konflikte. Menschen, die vor Kriegen aber auch vor Armut (oft verursacht durch Korruption und Misswirtschaft) fliehen, haben Deutschland in einem vorher nicht gekannten Umfang erreicht. Die Bundesrepublik war 2015 auf diesen Flüchtlingsstrom nicht vorbereitet, obwohl es Anzeichen für diese Migration gegeben hat. Es ist dem hohen Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, dass die Verfahren sehr schnell in geordnete Bahnen gebracht werden konnten. Doch nun hat sich die Situation etwas beruhigt und es ist

dringend an der Zeit, nachhaltige sicherheitspolitische Strategien zu entwickeln.

Herausforderungen für Europa

Migration muss humanitär, aber auch kontrollierbar und steuerbar sein. Das fängt bei den Außengrenzen an. Grundlage für ein sicheres Europa sind funktionierende Außengrenzkontrollen. Diese sollten als Ersatz für die weggefallenen Grenzkontrollen innerhalb der Schengener Staaten dienen. Denn nicht nur Schutzsuchende haben den Weg nach Deutschland gewählt. Die terroristische Bedrohung ist nach wie vor alltäglich und heute besonders perfide, weil immer wieder Einzeltäter, motiviert von einer irrationalen und menschenfeindlichen Ideologie, hier in Europa zu Tätern werden.

Im Vertrag von Maastricht haben die EU-Mitgliedsstaaten 1993 erstmals das Ziel einer „Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“ (GASP) formuliert. Um diesem Ziel näherzukommen, bedarf es einer intensiveren Zusammenarbeit auf polizeilicher und justizieller Ebene. Wir begrüßen daher jede Initiative zur Intensivierung von länderübergreifender Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden.

Die Bundespolizei europäisch aufzustellen bedeutet auch, die gemeinsame Aus- und Fortbildung weiter auszubauen. Wir setzen uns für eine Intensivierung der übergreifenden Zusammenarbeit an den EU-Binnengrenzen ein – sowohl zwischen Behörden (wie Bundespolizei und Zoll) als auch zwischen Nationen. Der Delegiertentag, das höchste Gremium des GdP-Bezirks Bundespolizei, verabschiedete beispielsweise im April einen Beschluss zur Forderung nach Stärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit sowie zur Kooperation bei der Aus- und Fortbildung zwischen den Grenzbehörden beider Nationen.



Foto: GdP

EU-Arbeitnehmerschutz

Wenn die europäische Sicherheitszusammenarbeit zum Kernelement funktionierender Sicherheitspolitik wird, betrifft das auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Nationalstaaten. Internationale Einsätze innerhalb der Europäischen Union gewinnen zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer PolizistInnen in Deutschland, deutscher PolizistInnen im (EU-) Ausland sowie die Weiterentwicklung der europäischen Agentur FRONTEX verdienen daher eine Harmonisierung der Arbeitnehmerschutzrechte. Um zukünftig in einen „europäischen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ grenzüberschreitend Kriminalität und Terrorismus wirksam zu bekämpfen, wird es auch darum gehen, den Mitarbeitern der unterschiedlichen Polizeien gerecht zu werden. Dazu gehört, dass im EU-Ausland eingesetzte PolizistInnen, egal bei welchen Mandatsgebern, nicht unterschiedli-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

che Besoldung und Zulagen erhalten.

Grenzüberschreitende Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten haben im Rahmen deutscher Außen- und EU-Sicherheitspolitik einen besonderen sicherheitspolitischen Mehrwert. Auch dem Umgang mit den eigenen Beschäftigten kommt daher entsprechende Bedeutung zu. Die Gewerkschaftsarbeit muss sich dieser Herausforderung stellen und für eine Weiterentwicklung und EU-übergreifende Anwendung der Sozialrechte der Polizeibeschäftigten sorgen.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:

Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Anja Scheuermann
Tel.: 0211-7104514
E-Mail: scheuermann@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

Aufgaben werden internationaler

Eines ist sicher: Die Aufgaben der Sicherheitsbehörden des Bundes werden infolge der zunehmenden Globalisierung internationaler. Schon heute sind Kolleginnen und Kollegen in internationalen Behörden und Institutionen tätig. Daher fordern wir die Schaffung einer europäischen Mitarbeitervertretung. Diese wollen wir gemeinsam mit anderen Gewerkschaften auf den Weg bringen, um auch bei internationalen Tätigkeiten Mitarbeiterrechte auf Ebene der Europäischen Gemeinschaft mit Informations- und Konsultationsrechten (in Anlehnung an europäische Betriebsräte) zu erhalten. Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf im Polizeialltag ist ebenfalls auf europäischer Ebene voranzubringen.

Es gehört jedoch auch zur Wahrheit, dass derzeit die europäische Außengrenzkontrolle nicht wirksam funktioniert. Solange dieser Zustand vorherrscht, wird ein moderner Grenzschutz an den innereuropäischen Grenzen notwendig bleiben. Die GdP spricht sich daher für flexible, lageabhängige Kontrollen aus – egal in welcher Region, im Terroristen, Schleusern und Menschenhändlern das Handwerk legen zu können. Mehr Bundespolizei an den innereuropäischen Grenzen bedeutet nicht das Ende des Schengen-Raums und ist kein Widerspruch zu einem freizügigen Europa. Im Gegenteil. Für uns in der GdP bedeutet ein funktionierender Grenzschutz gerade der Garant für ein funktionierendes Europa und bedeutet Ordnung und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger.

„AUFSTEIGER“ IN FRANKFURT (ODER)

Herzlich willkommen in der Liegenschaft der BPOL in Frankfurt (Oder) und viel Erfolg beim GdP-Aufstiegsverfahren!

Das sagten am 4. Juni 2018 die Vorstandsmitglieder der GdP-Kreisgruppe Frankfurt (Oder) zu den 66 TeilnehmerInnen und Teilnehmern des 2. Aufstiegslehrganges des Hebungsprogrammes gem. § 16 BPolLV. Wir konnten TeilnehmerInnen aus allen Inspektionen und dem Stab der BPOLD Berlin, aber auch aus dem BPOL-Präsidium und der BPOLD 11 begrüßen.

Neben der Überreichung einer kleinen gefüllten Schultüte, wurden die KollegInnen gleich zum Begrüßungsgrillen am folgenden Tag eingeladen. Das Angebot stieß direkt auf sehr reges

Interesse bei den AufstiegsteilnehmerInnen und wurde dankend angenommen. Fachlehrer waren ebenfalls gern gesehene Gäste. Bei toller Stimmung fanden angeregte Gespräche und Diskussionen statt.

So waren wir gleich zu Beginn des Aufstiegslehrganges als Ansprechpartner für unsere KollegInnen präsent. Die GdP hat sich für das Hebungsprogramm stark gemacht, jetzt begleiten wir unsere Kolleginnen und Kollegen auch dabei!

Vielen Dank an die KollegInnen der GdP-Kreisgruppe Frankfurt (Oder), die die Organisation und Gestaltung dieser gelungenen Aktion übernommen hatten.

**Manfred Kirchhoff und Dietmar
Mußmann für die GdP-Direktionsgruppe
Berlin-Brandenburg**



Gute Stimmung beim gemeinsamen Grillen.

Foto: GdP



ABSCHIED VON WOLFGANG SCHMIDT



Wolfgang Schmidt erhält zum Abschied ein riesiges Dankeschön und Präsente von Sven Förster und Ina Völkel (v. l. n. r.).

Foto: GdP

Im Rahmen ihrer Vorstandssitzung verabschiedete die GdP-Kreisgruppe Pirna am 28. Juni Wolfgang Schmidt in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Unser Wolfgang, gewerkschaftliches und personalrätliches Bundes-

polizei-Urgestein, führte zwölf Jahre lang erfolgreich die GdP-Kreisgruppe Pirna und war weit über die Kreisgruppengrenze hinaus bekannt.

Als langjähriger Vorsitzender des Personalrates Ebersbach und als Mitglied im Gesamtpersonalrat bei

der BPOLD Pirna erwarb er sich durch sein Wissen und die ihm eigene Art Respekt und Anerkennung, sowohl im Kollegenkreis als auch in der Behörde.

Um die Arbeit im Pirnaer GdP-Vorstand reibungslos weiterführen zu können, übernahm im November 2017 Sven Förster aus Dresden die Zügel als Vorsitzender. Er dankte bei der Verabschiedung Wolfgang für seine Arbeit und sein Engagement für die GdP.

Zum Abschied überreichten wir ihm eine „Wolfgang-Schmidt-Collage“ sowie typisch sächsische Erzeugnisse, denn ihn zieht es nun wieder zurück in seine alte Heimat, nach Unterfranken.

Lieber Wolfgang, noch einmal Danke für alles! Wir wünschen Dir vor allem Gesundheit, damit Du den neuen Lebensabschnitt voll genießen kannst!

Die GdP-Kreisgruppe Pirna

25 JAHRE BUK



Wir feiern BUK: „Besonders unverzichtbare Kollegen“!

Unter dem Motto „BUK = Besonders Unverzichtbare Kollegen!“ feierte die GdP Kreisgruppe Pirna 25 Jahre Bundespolizeiliche Unterstützungskräfte (BUK).

Im Jahr 1993 wurden viele BUK in den damaligen Bundesgrenzschutz eingestellt. Wir nahmen das nun 25-jährige Jubiläum zum Anlass, gemeinsam mit den BUK und weiteren Kolleginnen und Kollegen, die die Arbeit der BUK schätzen, zu feiern.

Die GdP-Vertrauensleute der BPOLI Ludwigsdorf hatten ein sehr schönes

Dienststelle Rothenburg stand auf dem Programm.

Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Pirna, Sven Förster, nahm die Gelegenheit zum Anlass, dem Kollegen Ulrich Herholz zur 25-jährigen Mitgliedschaft in der GdP zu gratulieren und überreichte im Beisein des Inspektionsleiters der BPOLI Ludwigsdorf

Rahmenprogramm zusammengestellt und ca. 25 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Veranstaltung teil. Bei schönstem Sommerwetter wurden gute Gespräche geführt und natürlich auch in Erinnerungen geschwelgt. Auch eine organisierte Kutschfahrt zur ehemaligen

die Ehrenurkunde sowie ein kleines Präsent.

Über jeden einzelnen Gast haben wir uns sehr gefreut, besonders möchten wir noch erwähnen, dass sogar Kollegen aus Böblingen und Nordhausen angereist waren, um mit uns gemeinsam zu feiern. Ein großes Dankeschön geht an Anja Förster und Sylke Rohde für die Organisation. Einhellige Meinung aller TeilnehmerInnen: „Was für ein schöner Tag!“

Sven Förster für die GdP-Kreisgruppe Pirna



Inspl. Oberrat Fischer (Ludwigsdorf), Kollege Ulrich Herholz, Sven Förster, Sylke Rohde und Peter Thiemrodt

Fotos: GdP



SEMINAR „AKTIV IM ALTER“

Die Teilnehmer des Seminars in Würzburg.

Foto: GdP

„Aktiv im Alter“ waren vom 9. bis 13. Juli 2018 rund zwanzig Pensionäre der GdP. Sie waren der Einladung der Gewerkschaft zum Seminar in die Akademie Frankenwarte nach Würzburg gefolgt.

Unter dem Titel „Deutschland im Umbruch: Herausforderungen der Innen- und Außenpolitik“ stand am ersten Tag unter der bekannten und versierten Leitung von Referentin Birgit Ladwig-Tils die Politik der Bundesregierung auf dem „Prüfstand“ der TeilnehmerInnen. Kritisch und kontrovers wurde darüber diskutiert, was bei der Regierung aufgegriffen und

umgesetzt wurde beziehungsweise was sie sich noch vorgenommen hat.

Natürlich nahm auch die Asylpolitik im Allgemeinen und die Asylkontroverse der Unionsparteien genauso entsprechenden Raum ein, wie die Fragen, wie und wann man Klagen bei Kraftfahrzeugen angehen kann.

Der zweite Tag wurde dann der Europäischen Union gewidmet mit der Fragestellung, wie sieht die Zukunft der EU aus, wo soll es hingehen und wann und wie soll es erreicht werden. Fragen zur politischen aber auch der wirtschaftlichen Situation zwischen den USA und Deutschland bzw. China wurden dann danach erörtert und kritisch diskutiert.

Besonders großen Raum nahm die Diskussion darüber ein, wie die Sozialpolitik der Bundesregierung für Pensionäre und Rentner aussieht. Zu kurz kamen natürlich auch nicht die Informationen über die politischen Aktivitäten der Regierung rund um das Thema Gesundheit und die Dis-

kussion darüber, wie und was man für die eigene, persönliche Vorsorge machen kann und auch machen sollte.

Selbstverständlich fehlten auch nicht Fragen zum demografischen Wandel in unserer Gesellschaft und dessen Auswirkungen. Dieses wurde durch einen geführten politischen Stadtrundgang durch Würzburg untermauert. Abgerundet wurde dieses Seminar durch interessante Gespräche aus den ehemaligen Tätigkeitsbereichen der TeilnehmerInnen in den abendlichen Stunden im gemütlichen Kreis bei gekühlten Getränken.

Schön, dass der Vertreter des Seniorenvorstandes des Bezirks Bundespolizei, der Kollege Robert Gensmann, anwesend war, der zum guten Gelingen des Abends beigetragen hat. Der Dank der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war ihm, aber auch dem gesamten GdP-Seniorenvorstand, gewiss.

Auch die Bootsfahrt zum Schloss und der barocken Schlossparkanlage Veitshöchheim fand Anklang bei den TeilnehmerInnen, konnte dabei doch die ein oder andere freundschaftliche Kameradschaft aufgefrischt oder wieder vertieft werden.

Einhellig war die Auffassung der TeilnehmerInnen, dass dieses Seminar interessant war, viel Wissen vermittelt hat und weiter durch die GdP angeboten werden soll.

Joachim Cortmann

BURN-OUT-PRÄVENTION

Burn-out ist ein nüchterner Name für ein weitreichendes Problem. Der GdP-Bezirk Bundespolizei bot im Juni erstmalig als Pilotversuch eine Tagung zur Burn-out-Prävention an, das behutsam in diese oft noch als Schwäche abgetane Thematik einführte.

Während der dreitägigen Veranstaltung konnten Mitarbeiter aus der Bundespolizei und dem Zoll, Wissen rund um das Thema Burn-out sammeln und vertiefen, Vorschläge zum Umgang damit erarbeiten und natürlich auch ihre eigenen Erfahrungen dazu austauschen.

Obwohl Burn-out eine Langzeitwirkung psychischer Be- und Überlastungen ist und zu erheblichen psychischen und körperlichen Auswir-

kungen führt, ist es bislang nicht als eine eigenständige Erkrankung anerkannt. In verschiedenen Fallbeispielen lernten die Teilnehmer unter Anleitung und Moderation von Erik Dancs (Diplom-Religionspädagoge, Kommunikationstrainer, Mediator, Supervisor und Coach im Berater Netzwerk Berlin) die verschiedenen Symptome in der Entwicklung eines Burn-outs erkennen und eine eigene Standortbestimmung vorzunehmen.

Für alle erschreckend war die Erkenntnis, dass gerade der eigene Anspruch, immer wieder Stärke zeigen zu müssen und das Signal nach außen, „ich schaffe das“, immer weiter in den Teufelskreis führen. Wichtig auch die Erkenntnis, wenn Leistungsanspruch, Arbeitspensum und persönliche Stärke heute noch die Faktoren für Anerkennung und Dank sind,



Referent Erik Dancs gibt Burn-out das „STOP“-Signal.

Foto GdP



BURN-OUT-PRÄVENTION

dass zur Abgrenzung die eigenen Grenzen gegenüber dem Umfeld aufgezeigt werden müssen. Ein einfaches „STOP“ bedeutet ein „Nein“ für stärkere Arbeitslast und auch Grenzverletzungen.

Die Selbstreflexion zu eigenen Lebenszielen und der Standortbestimmung „wo stehe ich heute“, „wo möchte ich kurz- und langfristig hin“ und „welche Lebensbalance möchte ich erreichen“, regte die TeilnehmerInnen zum Nachdenken der eigenen Positionen und Ansprüche an.

Schmerzhaft teilweise die Erkenntnis, wie weit der Einzelne bei sich selbst oder bei anderen bereits Burn-out-Anzeichen identifizieren konnte.

Neben dem Wissen um Burn-out und der Wichtigkeit mit den einzelnen Symptomen achtsam umzugehen, wurden auch Entspannungstechniken vorgestellt und ausprobiert. Eine Ausstellung von Fachliteratur zu den Themen Burn-out, psychische Überlastungsreaktionen, Entspannungstechniken und Wege zur Entschleunigung rundeten das Bild ab.

Alle Teilnehmer waren von den Inhalten und der hervorragenden Veranschaulichung, des doch sehr sensiblen Themas begeistert. Gerade auch Führungskräfte in der Bundespolizei und beim Zoll sollten sich aus dieser Betrachtungsweise mit dem Thema Burn-out auseinandersetzen. Denn Burn-out ist in der Mitte der Gesellschaft und der Arbeitswelt bereits seit geraumer Zeit angekommen.

Annika Wolf (GdP-Kreisgruppe AFZ Oerlenbach) und Jürgen Lipke (GdP-Kreisgruppe Westfalen/Ruhr)

NEUER VORSTAND IM AFZ SWISTTAL

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde im Frühjahr durch die anwesenden Mitglieder der GdP-Kreisgruppe BPOLAFZ Swisttal nach vier Jahren ein neuer Kreisgruppenvorstand gewählt.

Innerhalb der Kreisgruppe BPOLAFZ Swisttal kam es leider seit den letzten Wahlen des Vorstandes im Mai 2014 zu vielen Veränderungen innerhalb des Vorstandes. Diese führten dazu, das bereits im August 2015 zunächst ein neuer Kassenswart, nach Rücktritt des Vorgängers, gewählt werden musste. Im Juni 2017 verstarb dann, für uns alle überraschend, unser Erster stellvertretender Vorsitzender Raimund Bock.

Beide waren allerdings auch tragende Säulen der Kreisgruppe, die der Vorsitzenden stets eine tatkräftige Unterstützung waren und auf die man immer zählen konnte. Die intern verteilten Aufgaben der beiden übernahm die Vorsitzende Carmen Cuvelier komplett, da sie auch nicht mit dem gleichen Engagement für die Sache ersetzt werden konnten.

Es gestaltete sich aber, bei ständig steigenden Einstellungszahlen und entsprechend dauerhaft hoher Belastung der Stammbeschäftigten des BPOLAFZ Swisttal, immer schwieriger, auch noch „ehrenamtliche“ Unterstützung aus den eigenen Reihen zu gewinnen. Es musste also etwas verändert werden und Verantwortlichkeiten und Aufgaben neu verteilt werden. Aus diesem Grund entschied sich auch die Vor-



Der neue Vorstand mit der ehem. Vorsitzenden Carmen Cuvelier (li.) und dem neuen Vorsitzenden Jörg Wichert (Mitte).
Foto: GdP

sitzende ganz bewusst gegen eine weitere Amtszeit.

Überrascht wurde die Vorsitzende während der Mitgliederversammlung, als ihr im Namen der Kreisgruppe ein großer Blumenstrauß und ein Geschenk als Dank für ihr Engagement in den vergangenen Jahren überreicht wurde.

Danach wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstandes, der Kassenbericht und der Bericht der Kassenprüfer, die keinerlei Beanstandungen an der Kassenführung hatten, präsentiert. Mit entsprechend großer Mehrheit wurde im Anschluss der komplette amtierende Vorstand entlastet.

Auch der GdP-Direktionsgruppenvorsitzende BPOLAK, Rüdiger Maas, und der Kassierer der Direktionsgruppe, Dieter Kutz, ließen es sich nicht nehmen, zu der Mitglie-

dersversammlung anzureisen. Zum einen um die anwesenden Mitglieder der Kreisgruppe BPOLAFZ Swisttal mit Informationen zu versorgen, aber auch um dem neu gewählten Vorstand zu gratulieren und auf die kommenden Aufgaben einzuschwören.

Zum neuen Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe BPOLAFZ Swisttal wurde Jörg Wichert gewählt. Er wird zukünftig unterstützt durch seine beiden Stellvertreter T. Ritter und J. Schreiner, der Schriftführerin C. Cuvelier und ihrer Vertreterin S. Großgart, dem Kassierer F. Czarnnecki und seinem Vertreter D. Klaus, sowie den fünf Beisitzern F. Schönfeldt, T. Ciecior, A. Gassen, M. Wilk und N. Gemein.

Carmen Cuvelier für die GdP-Kreisgruppe AFZ Swisttal



SOMMERFEST IN SANKT AUGUSTIN

GdP-Kollegen Franz Hofmann und Matthias Bock mit Abteilungsführer Walter Dederichs und GdP-Kollegin Veronika Ziersch (v. l. n. r.).

Foto: GdP

Die GdP in Sankt Augustin unterstützte das Sommerfest der Bundespolizeiabteilung.

Bei hochsommerlichen Temperaturen und besserer Stimmung fand am 5. Juli 2018 das Sommerfest unserer Abteilung statt. Darüber hinaus beging unsere Beweissicherungs- und Festnahmeunter-schaft (BFHu) in einem feierlichen Festakt ihr 20-jähriges Be-

stehen und bot ihren zahlreichen Gästen während einer Vorführung eindrucksvolle Einblicke in ihre Hauptaufgabengebiete.

Als besondere Highlights des Sommerfestes galten die Enthüllung des neuen Abteilungswappens durch unseren Abteilungsführer LtDPD Walter Dederichs sowie der „Human Soccer“, zu dessen Finanzierung die Gewerkschaft der Polizei maßgeblich beigetragen hatte. In teilweise witzigen, phantasievollen Kostümen traten Mannschaften der verschiedenen Einheiten unter unterhaltsamer Moderation des Kollegen Jürgen Rieske gegeneinander an.

Nur kollegiales Zusammenspiel, Gespür für das Gegenüber und Leistungsstärke führen zum Erfolg, nicht nur bei Soccer! GdP – für die Menschen!

Veronika Ziersch für die GdP-Kreisgruppe Sankt Augustin

MIT ANDREA NAHLES IM AFZ BAMBERG

SPD-Chefin Andrea Nahles besuchte am 30. Juli 2018 das Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) der Bundespolizei in Bamberg. Mit dabei waren u. a. auch Andreas Schwarz (MdB), Andreas Starke (Oberbürgermeister der Stadt Bamberg), Susann Biedefeld (MdB) und ein Tross unzähliger MedienvertreterInnen aus der Hauptstadt.

Der Präsident der Bundespolizeiakademie, Alfons Aigner, und der Leiter des AFZ Bamberg, Thomas Lehmann, begrüßten Frau Nahles wie auch die übrigen BesucherInnen.

Zunächst ging es im Dienstbus durch die Liegenschaft. Die SPD-Politikerin zeigte sich von der Größe des Areals und der Organisation des Standortes sehr beeindruckt. Bei einem Vortrag des Präsidenten und des Leiters des AFZ wurde verdeutlicht, mit welchen Umständen man bei dem Aufbau dieses Mammutprojektes in Bamberg zu kämpfen hatte bzw. zum Teil noch hat. Letztlich sei es aber gelungen, den politischen Willen der Umsetzung der bisherigen Sicherheitspakete – zumindest hier in Bamberg – auch zu schultern.

Um die polizeiliche Ausbildung und deren praktische Inhalte den BesucherInnen besser vermitteln zu können, gab es eine kurze Darstellung: Zu diesem Zweck wurde ein Si-

tuationstraining auf einem nachgestellten Bahnhof inkl. Waggon, der eigens für das Polizeitraining errichtet wurde, vorgeführt, bei dem die jungen Kolleginnen und Kollegen das bereits Erlernte unter Beweis stellen konnten.

Trotz heißen 35 Grad ließ es sich Andrea Nahles nicht nehmen, neben den vorgesehenen Programmpunkten, Gespräche mit den Beschäftigten (Vollzugs-, Verwaltungsbeamten) und Tarifbeschäftigte gleichermaßen) zu führen. Dabei waren auch eine Abordnung Lehrkräfte und Lehrgangssprecher des PMA und PKA zugegen. Bei den BerufseinsteigerInnen des Polizeivollzugsdienstes ging es z. B. um die Beweggründe, warum sie diesen Beruf gewählt haben und welche Hürden sie auf dem Weg bis zum letztendlichen Ausbildungsbeginn in der Bundespolizei nehmen mussten. Auch erkundigte sich Andrea Nahles nach dem Ausbildungsstand und den beruflichen Zielen der Anwärterinnen und Anwärter.

Auch die Situation der Fachleh-

rer und Fachlehrerinnen sowie allgemein des Ausbildungspersonals wurde den PolitikerInnen geschildert – natürlich auch das, was nicht so gut läuft und verbesserungswürdig ist – denn davon gibt es eine ganze Menge! Die Information zweier Fachoberlehrer (FOL), dass viele ihrer befristet beschäftigten Kolleginnen und Kollegen meist vorzeitig ihre Beschäftigung bei der Bundespolizei beenden und zum Land bzw. zu den Kommunen wechseln, irritierte die Politikerrunde dann doch. Hintergrund ist zum einen die befristete Situation ohne wirkliche Perspektive und zum anderen auch die schlechtere Vergütung des Bundes für einige FOL.



Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke, SPD-Vorsitzende Andrea Nahles und GdP-Vorstand Rüdiger Maas (v. l. n. r.).



MIT ANDREA NAHLES IM AFZ BAMBERG

Für ungläubiges Staunen sorgte die Information, dass ca. 50% der 240 Tarifbeschäftigten (von der Küchenkraft bis zum Fachoberlehrer) des AFZ Bamberg einen befristeten Arbeitsvertrag in Händen halten – einige sogar eine sachgrundlose Befristung.

Genau diese Beschäftigung mit Ablaufdatum ist es, die wir umgehend entfristen wollen, um den Kolleginnen und Kollegen und deren Familien eine Perspektive für deren soziale Sicherheit und somit eine planbare Zukunft zu geben, das machte Rüdiger Maas (als stellv. GdP-Bezirksvorsitzender zuständig für den Tarifbereich) deutlich und appellierte an Andrea Nahles, die Bundespolizei auf dem Weg dorthin zu unterstützen.

Viele neue Beschäftigte kommen zudem nicht aus der Region, sodass es aufgrund der stetig ständig steigenden Nachfrage an bezahlbarem Wohnraum im Großraum Bamberg zu Engpässen gekommen ist und sich die Suche zunehmend schwierig gestaltet.

Andere Kolleginnen und Kollegen unterstützen in Bamberg im Rahmen einer Abordnung. Diese erhalten aber

oft erst spät ihre Zusage, so dass die Vorbereitung viel zu kurz kommt. Eine rechtzeitige Einweisung vor Ort findet in der Folge auch nicht statt, was dann direkt zu organisatorischen Problemen führt. Auch hier trifft die KollegInnen die Wucht des abgegrasten Wohnungsmarktes für Kurzzeitmieter, zumal die Ferienwohnungen in der Urlaubsregion Bamberg eben auch nicht nur auf Beschäftigte der Bundespolizei warten.

Das gemeinsame Mittagessen im Kreise der Beschäftigten und der Auszubildenden der Bundespolizei ergab noch einige Gesprächsmöglichkeiten, die die Politikerin auch ausgiebig nutzte. So suchte sie bereits an der Verpflegungsausgabe die Unterhaltung mit den Küchenbeschäftigten,



Andrea Nahles im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Fotos: GdP

die bereitwillig ihre Arbeitssituation und deren Umstände schilderten. Nach dem Essen endete die Führung durch dieses in jeder Hinsicht beeindruckende Aus- und Fortbildungszentrum.

Resümierend war es ein gelungener Besuch, der im Ergebnis für die Beschäftigten hoffentlich noch einige positive Botschaften bringen wird.

Rüdiger Maas für die GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie

POLITISCHE GESPRÄCHE

Bereitschaftspolizei trifft MdB Tobias Lindner. Der stellv. Kreisgruppenvorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern, Michael Koch-Erlenwein, traf am 16. Juli den Bundestagsabgeordneten Dr. Lindner, sicherheitspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen, in Landau.

Im Gespräch standen neben der allgemein prekären Personalsituation der Bundesbereitschaftspolizei auch zwei Punkte unseres GdP-Sozialpakets im Fokus. Speziell der Aufstieg in den gehobenen Dienst durch Überführung wurde mit Dr. Lindner ausgiebig erörtert. Nicht nur in der jetzigen Personalsituation stellt der vereinfachte Aufstieg mit begrenzter Ämterreichweite vom mittleren Dienst in den gehobenen Dienst über mehrere Monate eine Verschwendung von Ressourcen dar. Das kann sich die Bundespolizei bei den aktuellen Einstellungszahlen nicht erlauben. Hier stellt ein bewährtes Aufstiegsverfahren aus der Vergangenheit (§ 30 Abs. 12 BGSLV) eine sinnvolle Alternative dar. Bis 2024 wird durch die zusätzlichen Planstellen und die zu-

nehmenden Altersabgänge der zu deckende Personalbedarf im gehobenen Dienst auf fast 9000 Stellen ansteigen. Die Forderung der GdP, hiervon 3000 der leistungsstärksten PolizeihauptmeisterInnen in den gehobenen Dienst zu überführen und zu Polizei(ober)kommissarInnen zu ernennen, wurde mit Dr. Lindner besprochen. Der Abgeordnete versicherte, sich in dieser Angelegenheit in seinem Einflussbereich einsetzen zu wollen. Auch die Überlastung der Bundespolizeiakademie wurde in diesem Zusammenhang erörtert.

Des Weiteren wurde die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage besprochen. Da die Polizeizulage bei der Landespolizei Bayern bereits ruhegehaltsfähig ist, sieht Lindner eine große Chance, dies auch für die Bundespoli-



MdB Tobias Lindner (li.) mit GdP-Kollege Michael Koch-Erlenwein (re.)

Foto: GdP

zei zu erreichen. Dr. Lindner ist Mitglied im Haushaltsausschuss und wird die Forderung dort im Sinne der GdP unterstützen.

Unser GdP-Kollege Michael Koch-Erlenwein dankte MdB Lindner für sein offenes Ohr und seine Unterstützung. Dr. Lindner bot an, der GdP stets für weitere Gespräche zur Verfügung zu stehen, speziell in Angelegenheiten, die den Haushaltsausschuss betreffen.

Michael Koch-Erlenwein für die GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern



DELEGIERTENKONFERENZ ZOLL NORD**Ausgiebige Beratungen bei den Zoll-Kollegen/-innen im Norden.****Foto: GdP**

Nach Ablauf der letzten Wahlperiode war es in diesem Jahr wieder soweit, Rechenschaft über die Arbeit der GdP-Kreisgruppe Zoll Nord und ihres Vorstands zu geben und einen neuen Vorstand zu wählen.

Bisher wurden die Wahlen in der Kreisgruppe stets als Gesamtmitgliederversammlung durchgeführt. Wegen der gestiegenen Mitgliederzahlen und der zwischenzeitlich erfolgten Gründung einzelner Ortsgruppen innerhalb der Kreisgruppe Nord wurde in diesem Jahr erstmalig die Form der Delegiertenkonferenz gewählt. Die Delegierten aus den einzelnen Ortsgruppen sowie den Bereichen ohne eigene Ortsgruppe und der Vorstand der Kreisgruppe trafen sich dazu am 5. Juli 2018 in Heiligenhafen.

Zunächst zog der amtierende Kreisgruppenvorsitzende Manuel Korthals

in seinem Tätigkeitsbericht eine erfolgreiche Bilanz der in der letzten Wahlperiode geleisteten Arbeit. Hervorzuheben war hier vor allem die Tatsache, dass die Mitgliederzahl unserer Kreisgruppe wiederum gestiegen ist und gut die Hälfte davon aus Neueintritten in der abgelaufenen Wahlperiode resultiert. Anschließend trug der amtierende Kassenwart Bernd Overhoff den Kassenbericht vor. Beide Berichte wurden von der Delegiertenkonferenz einstimmig angenommen und somit der alte Vorstand entlastet. Es folgten Berichte zur Arbeit in den einzelnen Ortsgruppen und Bereichen, in denen keine eigenen Ortsgruppen existieren, teilweise mit lebhaften Diskussionen.

Als nächstes stand die Wahl eines neuen Kreisgruppenvorstandes auf der Tagesordnung. Da der bisherige Vorsitzende nicht mehr kandidierte, wurde Frank Essig (Ortsgruppe Wasserzell) für diese Funktion vorgeschla-

gen und einstimmig gewählt. Als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Dennis Beuermann (Ortsgruppe Hamburg Hafen) in seiner bisherigen Funktion bestätigt. In die Funktion des 2. Stellvertreters wurde Kai-Uwe Wieckhorst (ebenfalls Ortsgruppe Hamburg-Hafen) neu gewählt, zugleich als Ansprechpartner für die Tarifbeschäftigten unserer Kreisgruppe.

Die Funktion des Kassenswarts musste nach zwei Wahlperioden ebenfalls neu besetzt werden. Gewählt wurde hier Thomas Kiehl aus dem Bereich Zollfahndung. Neuer Kassenprüfer und zugleich Ansprechpartner für behinderte Menschen ist Florian Marquardt (Ortsgruppe Kiel), in der Funktion des Schriftführers wurde Gerd-Frank Mattetat (Bereich Zollfahndung) bestätigt. In die Funktion der Ansprechpartnerin für die Belange der Frauen wurde Nadine Wott gewählt, zuständig für die Betreuung der Seniorinnen und Senioren wird zukünftig Manuela Proske sein.

Im Anschluss an die Wahl wurden verschiedene Anträge aus den Ortsgruppen an die Delegiertenkonferenz beraten und beschlossen. Mit seiner Rede als neuer Vorsitzender der Kreisgruppe Nord schloss Frank Essig die Delegiertenkonferenz und gab zugleich einen ersten Ausblick über die zukünftige Arbeit des neuen Kreisgruppenvorstands.

Frank Mattetat für die GdP-Kreisgruppe Zoll Nord

GdP UNTERSTÜTZT KINDERHOSPIZ

Scheckübergabe der Kreisgruppe Bad Dübener beim Kinderhospiz Bärenherz Leipzig

Am 4. Juli 2018 überreichten Vertreterinnen und Vertreter der GdP-Kreisgruppe Bad Dübener einen Spendenscheck in Gesamthöhe von 1100 Euro an das Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.

Bei der Summe handelte es sich unter anderem um den Erlös aus der Kalender-Verkaufsaktion „25 Jahre Bundespolizei Bad Dübener“ und einem Reisegutschein, den uns ein Kollege unserer Abteilung zur Verfügung gestellt hat. Als Ersteller des Kalenders war unser Mitglied Thomas Meyer anwesend und Sophie

Habel überreichte den Scheck stellvertretend für die Kreisgruppe Bad Dübener.

Frau Wegner, die den Scheck für das Kinderhospiz entgegennahm, bedankte sich sichtlich gerührt bei allen Beteiligten der Aktion, den Käuferinnen und Käufern des Kalenders und bei der GdP-Kreisgruppe Bad Dübener für die Idee und die tolle Spende. Sie wird

den Kindern und deren Familien zugutekommen.

GdP-Kreisgruppe Bad Dübener

**Stolze Gesichter bei der Scheckübergabe.****Foto: GdP**